Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lieder und Gesänge / Ausw.

Weber, Carl Maria von

Berlin, [ca. 1820]

urn:nbn:de:bsz:31-54130

Visual Library

LIEDER und GESÄNGE

mit Begleitung des Pianoforte,

componirt

von

CARL MARIA von WEBER

Eigenthum des Verlegers.

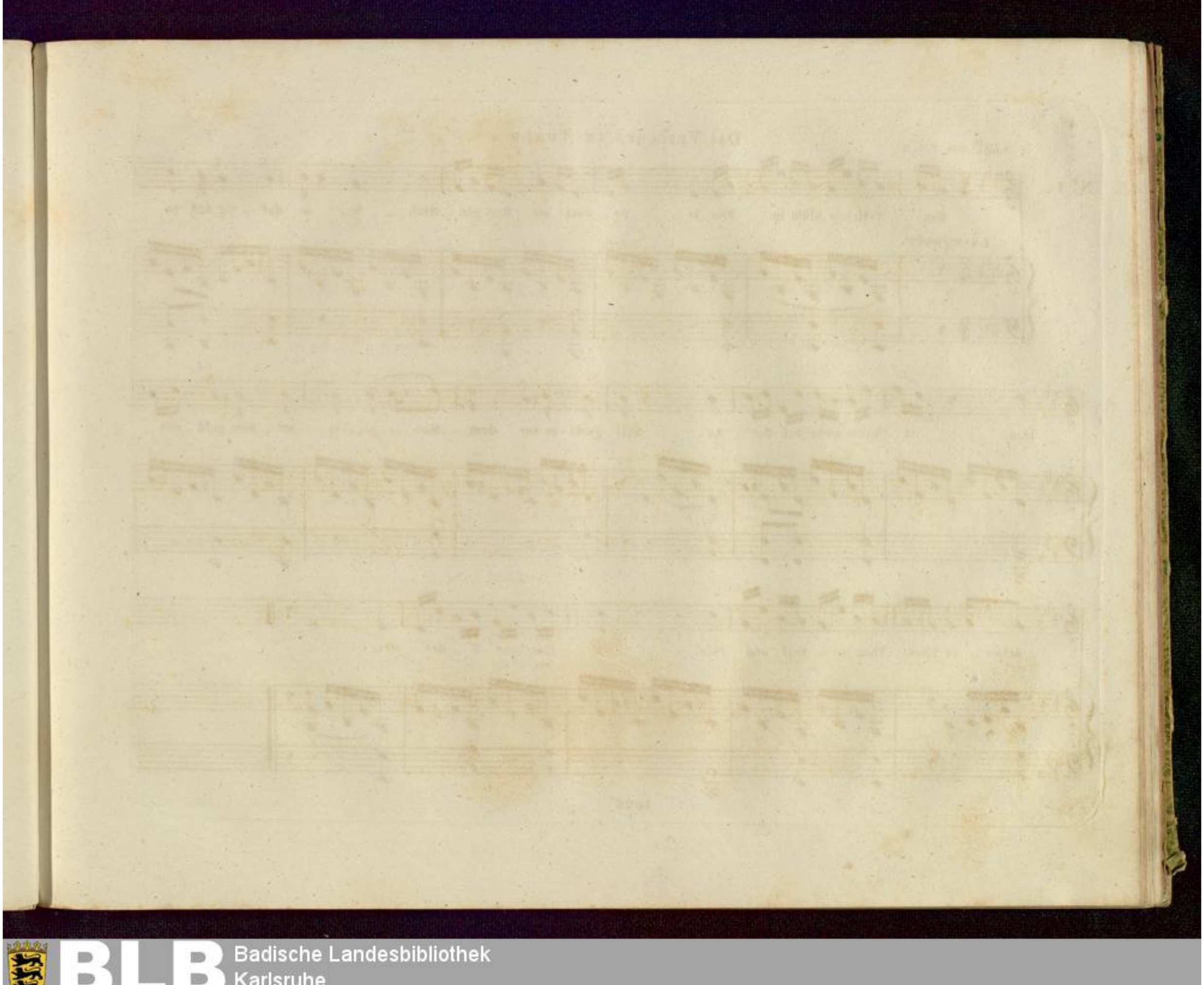
BERLIN.

In der Schlesingerschen
Buch- und Musikhandlung.

No 1026. *Op: 66. 15tes Liederheft.* *Preis 18 gGr.*

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe



Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Das Veilchen im Thale.

N°. 1.

And.te con moto.

Ein Veilchen blüht im Tha-le Er-wacht am Mor-gen-strah-le, so duf-tig und so

Lusingando.

blau ist keins mehr auf der Au. Still guckt es aus dem Moo-se, in sei-nem gold-nen

Schoo-se blickt Thau so hell und rein wie flüss'-ger E-del-stein.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

2.

Willst hier so ungesehen
In kaltem Moos vergehen?
Komm mit in mildres Thal,
In schön'rer Sonne Strahl,
Sollst dort in lauern Zonen
In Blumenhügeln wohnen,
Wo nie der Schnee vergeht
Doch ew'ger Frühling weht!

3.

Das Veilchen liess sich pflücken,
Ein mildres Thal zu schmücken,
Und dunkler schien sein Blau
Auf blendendweisser Au!
Und von des Busens Klopfen
Entfiel des Thaues Tropfen,
Nie schönre Stelle fand
Der reichste Diamant.

4.

Wie zart der Tropfen schmückte!
Das Veilchen sahs und drückte
Im süssen Liebeswahn
Den Kelch noch inniger an.
Im Sitz der Lenzes Lüfte,
Verhaucht es seine Düfte
Am reinsten Sonnenstrahl
Und starb im schönsten Thal.

Fried: Kind.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Nach dem persischen Thema des Hafiz.

Con fuoco e lusingando. von Breuer.

Vivace. N.° 2.

FF Ro - sen im Haa - re, den Be - cher zur Hand, p a piacere fein Lieb-chen im Her - zen da FF

tempo. a piacere.

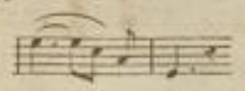
rol-let im Fluge der Stun-den Sand bei fröh - li-chen Scher - zen; es

p tempo

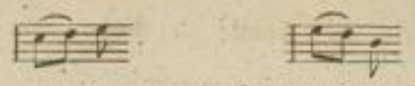
strah-len die Bli-ke, es flieget das Wort, F Göt - terlust, F Göt - terlust, PP birgt der bescheidene Ort. P

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

2.



Blumen entspriessen ja ü — berall
Wo Liebende kosen;
Gern lauschen den Liedern der Nachtigall
Die zärtlichen Rosen.



Wie züchtig sie aus der Knospe grün
Mag aus der Hoffnung :die Lieb: erblühn.

3.

Es wandelt der Becher von Mund zu Mund
Nach traulicher Weise,
Da machet der Gott die Wahrheit kund
Dem sinnigen Kreise:
Geflügelte Worte, begeisterten Sang
Locket: der Gläser: harmonischer Klang.

4.

Der Zecher ehret, die Rose schmückt
Das Bild im Gemüthe,
Da wohnt was immer Menschen beglückt
In ewiger Blüthe;
Es deute dem Sehnen nach Herzens Wahl,

:Erfüllung: der geistigbekränzte Pokal.

5.

Rosen im Haare, die Becher zur Hand,
Sein Liebchen zur Seite,
Es rolle im Fluge der Stunden Sand!
In solchem Geleite
Wir schweben und rollen und fliegen mit
Rosen: entlocket: der Hore Schritt!

Anmerkung. Die von : : eingeschlossenen Worte werden zweimal gesungen.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Adagio ma non troppo.

ICH DENKE DEIN.

von Matthisson.

N°. 3.

Ich denke dein, wenn durch den Hain der Nachti - gal - len Accor-de schallen. Wann denkst du mein?

tranquillo.

p

Ich denke dein im Däm-merschein der A - bend - hel - le am Schat - ten -

- Quel - le. Wo denkst du mein?

crescendo.

fr

Ich den - ke dein mit süs - ser

crescendo.

fr

pp

poco piu moto.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

crescendo

Pein, mit ban_gem Seh_nen und heis_sen Thrä _ nen. Wie denkst du

cres.

ff

dolce.

mein? O den _ ke mein! Bis zum Ver _ ein auf bes_serm Ster_ne, in je _ der

ff p fr

tempo I°

Fer _ ne, in je _ der, denk ich nur dein, denk ich nur dein!

ritard un poco.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Für eine Bass Stimme.

LEBENSANSICHT.

Heiter.

N.º 4.

Allegro.

Frei und froh mit muntern Siñen wandl' ich durch die schöne Welt, Gold und Ruhm sich zu ge-win-nen, lass ich andren hin - ge -

- stellt, Nur nach ei-nem auf der Er-de ist mein gan - zes Thun ge-lenkt, wie ich des - sen wür - dig

wer - de, was mir schon das Glück geschenkt, was mir schon das Glück geschenkt.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

2.

Ward mir doch die süsse Gabe
Lust und Liebe zum Gesang,
Dass mein Herz sich stärk'und labe
In der Zeiten wildem Drang;
Und so wandl' ich mit Gesängen,
Wo das Schicksal hin mich führt,
Nichts kann den zu wild bedrängen,
Der in sich den Einklang spürt!

3.

Vor der Welt gar hoch zu stehen
Scheint mir nicht das wahre Glück,
Schwierig ist's auf Klippen gehen
Mancher stürzt im Augenblick:
Lieber wandl' ich still im Thale
Durch die Blumen, durch das Korn,
Schöpfe mit bescheidner Schale
Aus des Segens reinstem Born.

4.

Mich an seinen Strand zu setzen
Blickend in der Wellen Kreis,
Fromm und stille mich zu letzen
Sei mir meines Strebens Preis.
Auf die Gottheit zu vertrauen,
Was ihr Rath auch senden mag,
Sei mein Thun auf diesen Auen,
Bis an meinem letzten Tag.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Die Lethe des Lebens. Trinklied mit Chor, von Baggesen.

Fest.

N°. 5.

Moderato.

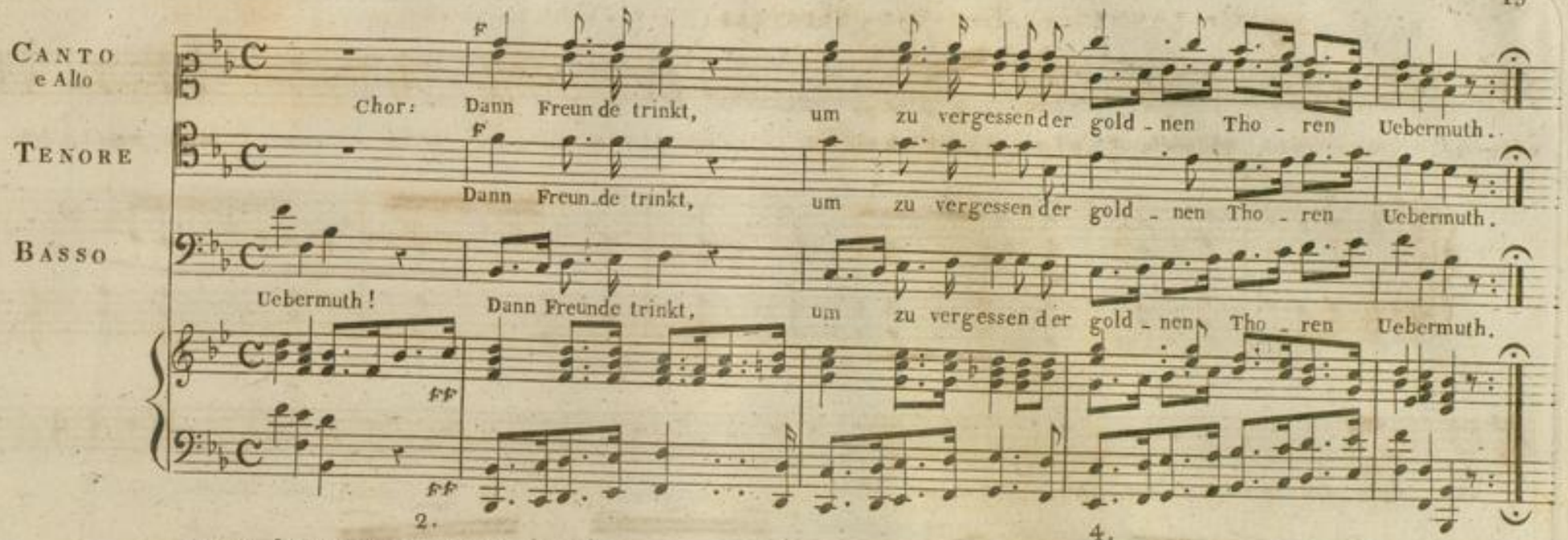
Wenn Brü-der, wie wir täg-lich se-hen, der Weis' in Ar-muth nie-der-sinkt, in-des-sen bei For-

tu-nas Drehen der Narr auf ih-rer Ku-gel blinkt, wen Schwel-ger glei-ches Muths er-pressen, der

fr

Men-schen und der Trau-ben Blut, Dann Freunde trinkt, um zu vergessen der gold-nen Tho-ren.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe



2.

Wenn hagrer Bauern heisre Klagen
Verhallen an der Marmorwand,
Und der Baron den Tross zu jagen
Die Peitsche schwingt mit eigner Hand.
Wenn gegen Menschenrecht vermessen
Sein Land er düngt mit ihrem Schweiss —
Dann Freunde trinkt, um zu vergessen
Was keiner noch zu bessern weiss!

3.

Wenn dort ein Weib mit reinem Herzen,
Verkant vom ungerechten Mann,
Durch sanfte Thränen stiller Schmerzen
Nie söhnt den scheelen Haustyrann;
Wenn Schmach und Harm ihr Leben fressen,
Und nichts sie tröstet als der Tod —
Dann Freunde trinkt, um zu vergessen
Dass Jammer selbst der Tugend droht.

4.

Wenn dort im Frühling ihrer Tage,
Ein holdes, unerfahrnes Kind
Ihr Herz verschenkt und Gram und Klage
Ihr Lohn für reine Liebe sind,
Wenn Er, der ihr im Schooss gesessen
Sie mordet mit der Schande Gift —
Dann Freunde trinkt, um zu vergessen
Dass Mehlthau selbst die Rosen trifft.

5.

O! wäre nicht der Saft der Trauben
Wer weilte gern hienieden noch!
Das Laster sehn wie Throne rauben,
Und das Verdienst im Sklavenjoch
Wer kann der Erde Weh' ermessen?
Es winselt hier und überall,
Auf Freunde trinkt, um zu vergessen
Das ganze düstre Jammerthal!

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Wunsch und Entsagung,

von Castelli.

Mit Laune.

N.° 6.

Allegro.

Wenn ich ein Blümlein schau, Wünsch ich mir ei - ne Frau. Sel - ten blüht eins allein, muss bei dem an - dern sein, Blum in der Au, hat ei - ne Frau.

2

Wenn ich ein Vöglein schau,
Wünsch ich mir eine Frau.
Schnäbeln herzinniglich
Auf jeden Bäumchen sich.
Vöglein im Blau!
Hat eine Frau.

3

Wenn ich ein Fischlein schau,
Wünsch ich mir eine Frau;
Schwimmen im Silberbach
Eines dem andern nach.
Fischelein grau
Hat eine Frau.

NB: ohne erste Fermate.

4

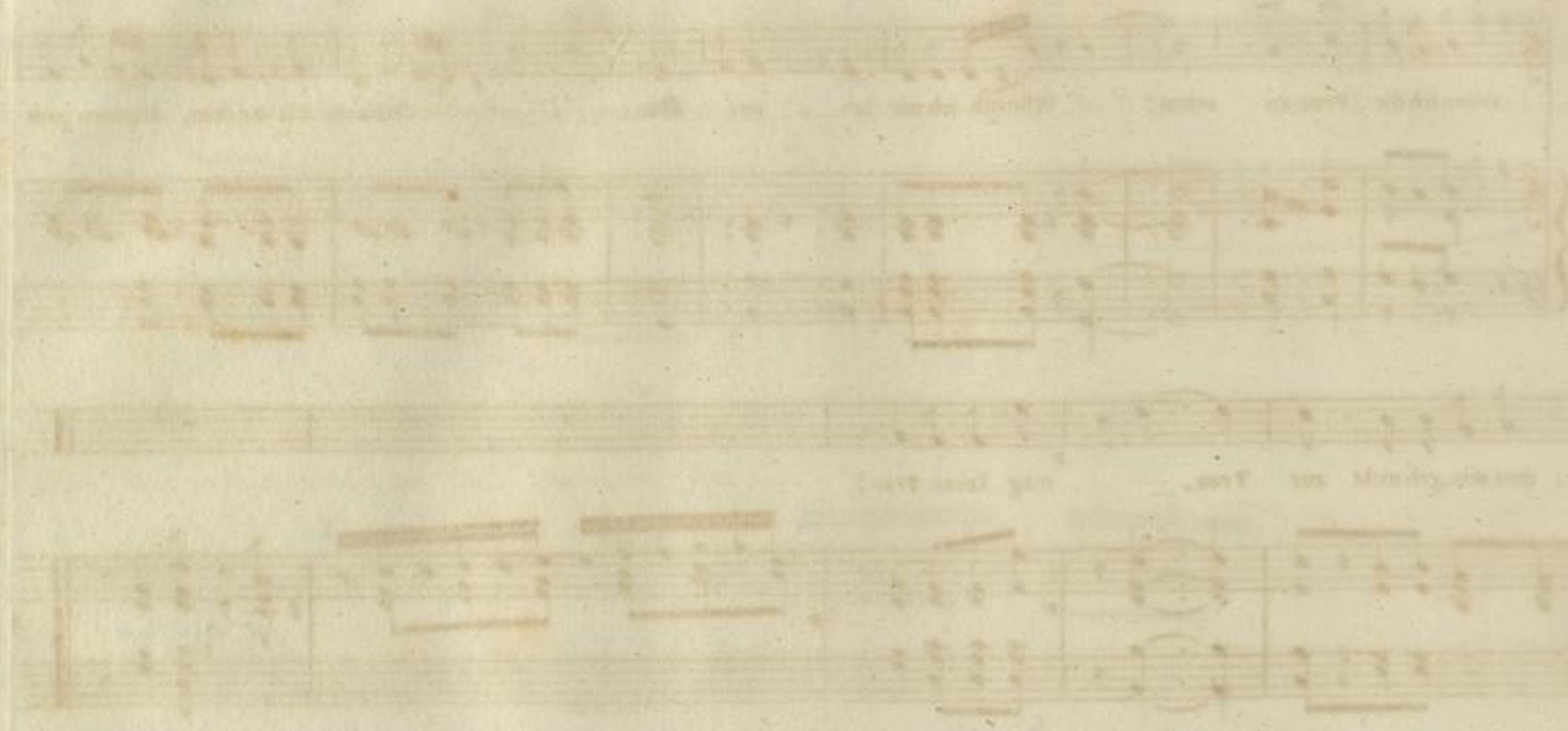
Rundum wohin ich schau
Ueberall Mann und Frau,
Theilen so Schmerz als Lust
Sich ihres Ziels bewusst.
Wird mir wohl flau,
Möcht eine Frau.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Vers 5.

Wenn ich die Frau-en schau! Wünsch ich mir kei - ne Frau, Gleichen nicht Blü-me-lein, könnten ganz

an - ders sein, geh nicht zur Trau, mag keine Frau!



Badische Landesbibliothek
Karlsruhe